

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2022/23

Hybride, kommentierte Veröffentlichung des Romanmanuskripts
„Sand und Sterne“ von Sidy
Wronsky sowie begleitender zeit-
geschichtlicher Dokumente

(Stand: März 2024)

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt	BERLIN	
---	---------------	---

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	4
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	5
2.1.	Projektverlauf	5
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	7
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	9
3.	Ausblick	9
4.	Anhang	9

1. Allgemeines

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Seit seiner Gründung im Jahr 1893 als Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur in Berlin ist es die Aufgabe des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), Informationen zur Sozialen Arbeit und zum Spendenwesen systematisch zu sammeln, aufzubereiten und der interessierten Öffentlichkeit sowie dem Fachpublikum zur Verfügung zu stellen. Neben der eigenen, zusammen mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung des Landes Berlin herausgegebenen Fachzeitschrift Soziale Arbeit unterhält das Institut im Arbeitsbereich Soziale Literatur die Literaturliteraturdatenbank DZI SoLit. Sie erschließt den Präsenzbestand der DZI-Bibliothek und enthält ca. 250.000 Einträge zu größtenteils wissenschaftlichen Publikationen der Sozialen Arbeit sowie der öffentlichen und privaten Wohlfahrtspflege. Die DZI SoLit ist damit die wohl umfangreichste deutschsprachige Referenzdatenbank zur Disziplin und Profession Sozialer Arbeit. Der zweite Arbeitsbereich des DZI ist die Spendenberatung. Die Spendenberatung trägt mit ihren Spenden-Tipps, Statistiken und vor allem der Vergabe des bekannten DZI Spenden-Siegels maßgeblich zur Transparenz im Spendenwesen in Deutschland bei.

Siddy Wronsky

Die Sozialarbeiterin und Sozialreformerin Siddy Wronsky (1882-1947) war viele Jahre Geschäftsführerin des Archivs für Wohlfahrtspflege. Sie verkörpert die enge Verbindung zwischen der deutschen Sozialen Arbeit und zionistischen Ideen, da sie sowohl in der Wohlfahrtspflege in Deutschland als auch später in der jüdischen Community im Völkerbundmandat für Palästina aktiv war. Siddy Wronsky wuchs in Berlin in einer jüdischen Familie auf und hatte sechs Geschwister. Ihr Vater war deutscher, ihre Mutter osteuropäischer Herkunft. Sie begann ihre Karriere als Sonderschullehrerin und setzte sich dann mit der Sozialhygiene auseinander, einer Disziplin, die darauf abzielte Armut, Kriminalität und Krankheiten mittels präventiver und sozialer Maßnahmen zu bekämpfen.

Sie engagierte sich in der bürgerlichen Frauenbewegung, insbesondere in der jüdischen Frauenbewegung. Ihr Einsatz im Bereich der Unterstützung von Hilfsbedürftigen und beim Aufbau koordinierter Wohlfahrtsstrukturen im Berlin der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts machen sie zu einer einflussreichen Persönlichkeit bei der Professionalisierung und Akademisierung der Sozialen Arbeit.

Siddy Wronsky war seit 1914 Vorstandsmitglied, seit 1918 Vorsitzende und dann von 1923 bis 1933 die erste hauptamtliche Geschäftsführerin des Archiv für Wohlfahrtspflege, das 1964 in Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen umbenannt wurde. Sie war u.a. die Redakteurin der Deutschen Zeitschrift für Wohlfahrtspflege, der Vorgängerzeitschrift der Fachzeitschrift Soziale Arbeit. Bis zu ihrer erzwungenen Emigration nach Palästina im Jahr 1933 wurde das Archiv unter ihrer Leitung zu einem reichsweit bekannten Dokumentationszentrum mit einer umfangreichen Fachliteratur- und Fallsammlung, die als Quellengrundlage für die sich professionalisierende Soziale Arbeit diente. Siddy Wronsky nahm ihr Wissen und ihre Erfahrung mit nach Palästina, wo sie eingeladen war, die erste Schule für Sozialarbeit in Jerusalem aufzubauen. Sie war maßgeblich am Aufbau einer modernen Ausbildung, Praxis und der Strukturen der Sozialen Arbeit in Palästina beteiligt. Am 8. Dezember 1947, wenige Monate vor der Gründung des Staates Israel, starb Siddy Wronsky in Jerusalem.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Dr. Yehudit Avnir (em. Professorin an der The Paul Baerwald School of Social Work and Social Welfare an der Hebrew University of Jerusalem) und Dr. Ayana Halpern (Post-Doc an der The Paul Baerwald School of Social Work and Social Welfare an der Hebrew University of Jerusalem), zwei mit dem DZI und dem Alice Salomon Archiv kooperierende israelische Forscherinnen, haben 2017 in den Central Zionist Archives (CZA) in Jerusalem ein bis dahin unbekanntes Romanmanuskript Siddy Wronskys mit dem Titel „Sand und Sterne. Erzählung aus dem Land Israel“ entdeckt. Das Romanmanuskript liegt im Zionistischen Zentralarchiv auf Deutsch (188 Seiten), Englisch (109 Seiten) und Hebräisch (84 Seiten) vor und wurde im Zuge des Projekts erstmals veröffentlicht.

Der Roman ist heute weniger aus literarischer Sicht als vielmehr als zeitgeschichtliches Zeugnis zu verstehen. Der Inhalt des Romans thematisiert sowohl die sich abzeichnende und dann massiv werdende Verfolgung von Berliner Jüdinnen und Juden, als auch ihre gesellschaftlichen Institutionen (wie das Kinderheim Ahawah der Jüdischen Gemeinde Berlins in der Auguststraße, dessen Gebäude noch heute besteht).

Siddy Wronsky schlägt mit ihrem erzwungenen Exil nach Palästina, das sich in dem Roman „Sand und Sterne“ autobiografisch widerspiegelt, damals wie heute eine Brücke zwischen Deutschland und Israel. Diese Brücke wurde durch das Projekt und seine vertrauensvolle Kooperation der beteiligten Personen und Institutionen aus Deutschland und Israel gestärkt. Die Stadt Berlin und die damalige politische Gegenwart Berlins spielen in dem Roman eine zentrale Rolle. Insofern dient die Digitalisierung und Veröffentlichung des dreisprachigen Romas auch der Erinnerung und Wertschätzung des Erbes deutscher Jüdinnen und Juden in Israel.

Projektziele

1. Digitalisierung und gemeinfreie Veröffentlichung der drei Sprachfassungen (Deutsch, Englisch, Hebräisch) des Romanmanuskripts „Sand und Sterne“ von Siddy Wronsky
2. Erschließung der historischen Bedeutung des biografisch geprägten Exil-Romans für die Geschichte der Sozialen Arbeit und des DZI sowie für das Schicksal der unter der Nazi-Diktatur ins Exil getriebenen jüdischen Mitbürger:innen aus Berlin
3. Vervollständigung der Wissens- und Quellenlage zur Geschichte und Entwicklung des 1893 in Berlin gegründeten und noch heute von dort aus tätigen Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen
4. Erweiterung der Kompetenzen zur Digitalisierung analog verfügbarer Quellen beim DZI

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen, Arbeitsbereich Soziale Literatur
Projektleitung	Stephanie Pigorsch, promoviert (wiss. Mitarb. DZI: Projektmanagement), Dipl. Volkswirt Burkhard Wilke (Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter DZI)

Projektmitarbeiter:innen	-
Externe Beteiligte	<p>Dr. Ayana Halpern, Dr. Yehudit Avnir (beide The Paul Baerwald School of Social Work and Social Welfare an der Hebrew University of Jerusalem), Dr. Dayana Lau (Alice Salomon Archiv an der Alice Salomon Hochschule Berlin) → gemeinsam mit Projektleitung im Folgenden <i>Projektteam</i></p> <p>Dr. Eliezer Baumgarten, Dr. Sinai Rusinek, Gil Shalit (alle e-Lliah-Lab der Digital Humanities an der University of Haifa) → im Folgenden <i>Digitalisierungsdienstleister</i></p> <p>Simone Schliachter (Leitung Central Zionist Archives, Jerusalem) → im Folgenden CZA</p>
Gesamte Projektlaufzeit	08/2022-12/2023 (Förderzeitraum) bzw. bis 4/2024 (kostenneutrale abschließende Arbeiten)

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
	6/22	Beratung mit Prof. Dr. Paul Klimpel (iRights)	
01	7-8/22	<p>Verwaltungstechnische Vorbereitung: Anpassung des Arbeitsvertrages von Stephanie Pigorsch</p> <p>Kennenlernen des Projektteams und Rollenklärung (DZI: Projektmanagement, Dr. Yehudit Avnir, Dr. Ayana Halpern und Dr. Dayana Lau: wissenschaftliche Begleitung und Edition, e-Lliah-Lab: technische Umsetzung)</p>	DZI-Verwaltung, Projektteam
02	7-9/22	<p>Klärung der Prozesse der Digitalisierung mit den Partner:innen: Digitalisierung (Scan), Enrichment (tagging, Kommentierungen), Veröffentlichung (TEI publisher, Exportmöglichkeiten).</p> <p>Erarbeitung von Kategorien des taggings (Orte, Institutionen, Personen, jüdische Texte/Lieder, jüdische Traditionen, Fachtermini Sozialer Arbeit)</p> <p>Feinplanungen: Einführung in das Arbeiten mit Transkribus Lite</p>	Projektteam inklusive Digitalisierungsdienstleister
03	9/22	Projektbesuch und -beratung durch Team digiS	Projektleitung, digiS
04	9/22	Auftragserteilung an CZA zur Anfertigung der	Projektleitung, CZA

		Scans (600 dpi)	
05	9/22	Einrichtung der Projektwebseite: https://www.dzi.de/ueber-uns/geschichte/digitalisierungsprojekt-sand-und-sterne/	Projektleitung
06	10/22	Rechtliche Beratung mit Prof. Dr. Ulrich Franz (RA) zu Rechten der Übersetzer:innen	Projektleitung
07	11/22-3/23	Durchführung mehrerer Workshops: Planung des Endprodukts/TEI-Viewer/-TEI-Publisher Planung und Durchführung der Korrekturen (Transkribus Lite) Planung und Durchführung der Annotationen/Anreicherung (Recogito)	Projektteam, Digitalisierungsdienstleister
08	1-6/23	vertiefte wissenschaftliche Kontextualisierung, Peer Review des wissenschaftlichen Essays, Veröffentlichung eines Artikels in der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“, Einreichungen auf CFP für (internationale) Konferenzen	Projektteam, Dr. Volker Walpuski (Universität Bielefeld), Dr. Jan Kuhne (Franz Rosenzweig Minerva Research Center for German-Jewish Literature and Cultural History der Hebrew University of Jerusalem), Dr. John Gal (The Paul Baerwald School of Social Work and Social Welfare an der Hebrew University of Jerusalem)
09	4-6/23	Klärung von Layout- und Darstellungsfragen im TEI-Viewer sowie Umsetzung (u.a. Spalten-design, Alignment auf Satzebene)	Projektteam, Digitalisierungsdienstleister, digiS-Team
10	5-9/23	Planung des dreisprachigen eBooks (Suche nach Satzdienstleistern für hebräischen Teil, Wechsel vom Eigenverlag zum Nomos Verlag, Abstimmung zu diesbezüglichen Änderungen in der Finanzierung)	Projektleitung, digiS-Team, Dr. Martin Reichinger (Nomos Verlag)
11	7-9/23	Einarbeitung der Kommentierungen in die digitale Edition	Digitalisierungsdienstleister
12	8/23	Rahmenvereinbarung zur Langzeitarchivierung	Projektleitung, ZIB
13	10/23	Zäsur durch Angriff der Hamas auf Israel am 7.10.: Auswirkungen auf israelische Partner:innen und deren Familien/Gemeinschaften → Einschränkungen der Projektarbeit, kriegsbedingte Verzögerungen	

14	10-12/23	Urheberrechtliche Klärung bezüglich der Nachfahren des hebräischen Übersetzers, unterstützende Erklärung zur Veröffentlichung der Digitalisate durch CZA	Projektleitung, Prof. Dr. Ulrich Franz (RA), Nachfahren von Yossef Achai, Simone Schliachter (CZA)
15	10-12/23	Planung und Vorbereitung Webseitenmigration in DZI-Domain	Projektleitung, IT-Dienstleister DZI
16	12/23	Vertragsabschluss mit Nomos Verlag, Finalisierung der satzfertigen Texte	Projektleitung, Nomos Verlag, Projektteam
17	2-4/24	Präsentation des Projektes auf wissenschaftlichen Fachtagungen (22.2.24: Tagung AG Historische Soziale Arbeit/Sozialpädagogik an der Hochschule RheinMain „Geschlechterdimensionen in Geschichte und Geschichtsforschung (zu) Sozialer Arbeit“; 19.4.24: European Conference für Social Work Research (ECSWR) 2024 in Vilnius/Litauen) (kostenneutral)	Projektteam
18	1-4/24	Kostenneutrale Restarbeiten: Nacharbeiten (Korrekturen), Fertigstellung und Veröffentlichung der digitalen Edition im TEI-Publisher Übergabe der Daten für die LZA an digiS Abschlussbericht	Digitalisierungsdienstleister, Projektleitung, IT-Dienstleister DZI, digiS-Team
	4/24	Veröffentlichung des eBook im Nomos Verlag	Nomos Verlag, Projektteam

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Digitalisierung

Folgende Schritte wurden umgesetzt:

Digitalisierung

Anfertigung der Scans (600 dpi): Deutsch (188 Seiten), Englisch (109 Seiten), Hebräisch (84 Seiten). Die Scans wurden daraufhin mit der Plattform Transkribus bearbeitet. Zur Zeichenerkennung wurden OCR-Modelle trainiert, um Fehler zu reduzieren und den Prozess zu beschleunigen. Die Korrektur der OCR-Fehler erfolgte durch das Projektteam. Die Transkriptionsrichtlinien (z. B. wie und ob Streichungen und Hinzufügungen dargestellt werden sollen) wurden im Projektteam festgelegt.

Anreicherung

Der XML-TEI-Text wurde strukturiert (Seiten, Abschnitte, Sätze). Darüber hinaus wurde die Kodierung von Phrasen von besonderem Interesse (z. B. Konzepte im Zusammenhang mit Sozialer Arbeit, Gender, Zionismus etc.) vorgenommen. Unter Verwendung von Recogito (und TEI-

Publisher) wurden diese mit Entitäten verknüpft. Die Entitäten enthalten externe Links (GND/WikiData/Kima Gazetteer) sowie Koordinatenangaben zu den genannten Orten. In Form von Annotationen (zunächst in einer Excel-Tabelle) wurden Begriffe und Konzepte erläutert. Mithilfe von XML-Planter wurden die Abschnitte (auf Satzebene) in den drei Editionen angeglichen, um ein paralleles Lesen zu ermöglichen.

Veröffentlichung der Edition

Kleinere (kostenneutrale) Korrekturarbeiten konnten erst im ersten Quartal 2024 fertiggestellt werden.

Bereitstellung einer XML-TEI-Version und Online-Hosting der digitalen Ausgabe in einer TEI-Publisher-Umgebung (in 4/2024).

Die Edition erscheint zusätzlich im Open Access bei Nomos (CC-BY). Darin enthalten ist auch eine umfangreiche wissenschaftliche Einordnung (in 4/2024).

Wissenschaftliche Bedeutung

Die gemeinsame Arbeit im interdisziplinären Team hatte auch methodische Relevanz. So wurde die wissenschaftliche Analyse des Werkes und seine historische, kontextuelle und sozialarbeitswissenschaftliche Einordnung durch die gleichzeitige, gemeinsame Arbeit der Forschungsgruppe vertieft. Die Möglichkeit, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den drei Sprachfassungen zu vergleichen, hat die Analyse erheblich vorangebracht und „transnationalisiert“. Diese Dezentrierung der Analyse hin zu einer kollaborativen und standortübergreifenden Sichtweise hat das wissenschaftliche Wissen über das Manuskript und die Person Siddy Wronskys produktiv erweitert. Durch die integrierte Kontextualisierung und wissenschaftliche Einbindung ist es gelungen, die digitale Edition nicht nur im Sinne eines gemeinfrei zugänglichen Produkts zu veröffentlichen, sondern gleichsam bereits wissenschaftlich einzuordnen. Die große Resonanz insbesondere der Historischen Forschung Sozialer Arbeit bezeugt nicht nur das Interesse an Siddy Wronsky und ihrem fachlichen Wirken, sondern auch an der innovativen interdisziplinären Herangehensweise in der Kooperation mit dem Fachgebiet der Digital Humanities.

Online-Verfügbarkeit

Die digitale Edition sowie die Verlinkung auf das eBook im Open Access (Nomos eLibrary) wird zugänglich über die Projektwebseite <https://www.dzi.de/ueberuns/geschichte/digitalisierungsprojekt-sand-und-sterne/>.

Langzeitarchivierung

Die Projektdaten werden im Zuse-Institut für zehn Jahre archiviert.

Technische Parameter

1. Hosting der TEI-Publisher-Instanz (Version 7) in Linux-Umgebung (Sub-Domain DZI)
2. Bereitstellung der ALTO-XML (extracted text) und der TEI-Dateien (transcript) zur LZA

Rechteklärung

Dr. Ayana Halpern traf 2016 in London den Neffen von Wronsky. Er gab nicht an, irgendwelche Rechte an dem Manuskript zu haben. Da Siddy Wronsky 1947 verstorben ist, kann davon ausgegangen werden, dass ihr Urheber:innenrecht verwirkt ist.

Joseph Achai, der hebräische Übersetzer, lebte von 1898-1988. Das Buch hat er zwischen 1938 und 1947 übersetzt. Die Projektleitung hat nach rechtlicher Beratung den Sohn des Übersetzers, Schmuël Achai, in einem Brief detailliert über das Projekt informiert. Da es keine Einwände gab, gehen wir von einer stillen Zustimmung aus.

Simone Schliachter (CZA) wurde zu verschiedenen Zeitpunkten des Projektes umfassend informiert. Das CZA erteilte die Genehmigung für die Veröffentlichung unter der Voraussetzung, dass

der Hinweis auf das CZA in klarer Form unter Angabe der Referenznummer des Manuskripts (CZA A149\10) erscheint.

Weitere Urheber- oder Leistungsschutzberechtigten konnten nach eindringlicher Prüfung nicht identifiziert werden. Es kann also begründet davon ausgegangen werden, dass die Rechtklä- rung positiv abgeschlossen wurde.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Durch die Digitalisierung und Online-Stellung des Romans Sand und Sterne/ Sand and Stars/ חול וכוכבים haben Wissenschaftler:innen der Disziplin Soziale Arbeit, der Historischen Forschung so- wie Interessierte frei Zugang zu historisch und fachlich relevanten Dokumenten. Durch die fach- liche Einordnung und Kontextualisierung wird ein vertieftes Verständnis ermöglicht, gleichsam bleibt das Thema durch die offene Darstellung der digitalen Edition weiterhin bearbeitbar. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Digital Humanities sowie dem digiS-Team hat um- fassende Lernprozesse im Kontext digitaler Editionen im DZI angestoßen. Die Zusammenarbeit mit den Forscherinnen der Historischen Forschung hat die Vernetzung des DZI mit der scientific community gestärkt und auch wechselseitiges Lernen hinsichtlich der Möglichkeiten der Digitali- sierung befördert.

3. Ausblick

In 2024 wird es weitere Aktivitäten rund um „Sand and Stars“ im DZI, aber auch davon unabhän- gig in der scientific community geben (Tagungsbeiträge, Buchvorstellung, umfassendes Marke- ting). Wir danken digiS und der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammen- halt herzlich für die Förderung, die dieses Projekt erst möglich gemacht hat!

4. Anhang

Screenshot des TEI-Publishers

